

Kalender sorgt für Andrang

Auch in seiner 22. Auflage ist er nach wie vor begehrt: Für den Lions-Adventskalender zugunsten der Kurier-Aktion „ihnen leuchtet ein Licht“ standen die Käufer am Samstag in der Wiesbadener Fußgängerzone gleich von zwei Seiten aus in der Schlange an. ► WIESBADEN

Foto: René Vigneron



Das Gewinnen ist zweitrangig

Lange Schlangen beim Verkauf des Lions-Adventskalenders / Für die gute Sache kaufen und verkaufen

Von Sina Schreiner

WIESBADEN. Kurz vor 10 Uhr in der Wiesbadener Fußgängerzone am Samstagmorgen. Reginald J.P. Dumont du Voitel hat gerade noch einmal gezählt – er kommt auf 200 Personen, die in den beiden Schlangen beim Adventskalenderverkauf des Lions Clubs Wiesbaden-Kochbrunnen geduldig anstehen. Dann gibt Lions-Präsident Hoiko de Pay das Startsignal und erhält dafür Applaus: „Danke, dass Sie da sind. Kaufen Sie tüchtig!“

Eingefleischte Kalenderfans stehen Jahr für Jahr früh an

Das muss man der Gruppe um Sandra Becker, Tanja Siegl sowie dem Ehepaar Astrid



**ihnen
leuchtet
ein Licht**

und Volker Lang nicht zweimal sagen. Sie gehören seit vielen Jahren zu den Ersten, die sich an einem kalten Novembermorgen in der Fußgängerzone einfinden, um die ersten Kalender zu erstehen. Aber nicht, weil sie alljährlich so viele Gewinne abstauben.



Verkäufer (oben) wie Käufer haben Spaß bei der Adventskalender-Aktion. Da nimmt man auch das Schlangestehen in Kauf. Fotos: René Vigneron

Eine kurze Umfrage in der Runde ergibt: Außer ein, zwei Autowäschen war im vergangenen Jahr leider kein Preis dabei. „Aber dieses Mal gewinnen wir etwas“, sagt Volker Lang scherzend. Eine bald 90-jährige Dame, die ebenfalls fest zur Gruppe gehört, erklärt, wieso das Gewinnen gar

nicht mal so wichtig ist: „Es ist einfach der Spaß an der Freude. Und weil man weiß, dass das Geld in Wiesbaden bleibt.“

Das hat Tradition: Der Erlös aus dem Verkauf der Kalender – einer kostet fünf Euro – kommt „ihnen leuchtet ein Licht“, der Benefizaktion des

Wiesbadener Kurier, zugute, die damit soziale Projekte im Verbreitungsgebiet der Zeitung unterstützt. Die gute Sache ist auch für Christa Frosch die Motivation, sich alljährlich für die Lions-Aktion zu engagieren und selbst Kalender zu verkaufen. Seit mehr als zehn Jahren gehört sie dem Ver-

kaufsteam an. „Es ist jedes Jahr so schön wie ein Familienereignis.“ Sie und ihre fleißigen Mitstreiterinnen kennen schon viele Gesichter, die ihnen an diesem Verkaufstag gegenübertreten. Ein kurzer Plausch, ob denn im vergangenen Jahr etwas gewonnen wurde, gehört ebenso dazu



wie die guten Wünsche, die sie mit auf den Weg geben.

Das Ende der Schlangen – wegen des Hygienekonzepts werden die Käufer beim Anstehen in zwei Richtungen aufgeteilt – naht derweil noch lange nicht. Immer wieder kommen neue Passanten dazu, andere fragen neugierig, weshalb man denn hier anstehe. Manchmal kommen die Wartenden auch untereinander ins Gespräch. Es sind die Themen dieser Tage, über die man sich hier austauscht: das Impfen und wie man die Situation in Wiesbaden einschätzt, der bevorstehende Sternschnuppenmarkt und ob er nicht doch besser abgesagt werden sollte.

Die eingefleischten Kalenderfreunde jedenfalls hoffen auf ein Wiedersehen ihrer Gruppe auf dem Weinfest im kommenden Jahr. Via WhatsApp halten sie Kontakt. Und werden sich sicherlich melden, wenn einer von ihnen zu den glücklichen Gewinnern gehört.

WEITERER VERKAUFSTERMIN

► Wer es am Samstag nicht geschafft hat, kann **am heutigen Montag** noch einmal die Chance nutzen. Von **10 Uhr** an wird ein Restbestand an Kalendern vor dem **Pressehaus**, Langgasse 21, verkauft. Nur solange der Vorrat reicht.